

Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **11 (1897)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

bei den Barfüßern eine Jahrzeit, und seine Grosseltern waren in der Kirche derselben begraben ¹⁾. Da Peter Rot sich in einer Kapelle des Münsters bestatten liess, so haben wir ihn auch zunächst unter den Wohltätern derselben zu suchen; bezieht sich das Wapen wie zu vermuten ist, auf ihn (und nicht auf seinen Sohn), so hätte er die Kosten einer Renovation der Kapelle ²⁾ getragen, deren Weihe dann der Bischof Caspar im Jahr 1480 vollzog ³⁾.

Das Geschlecht der Rot, das seit dem XIII. Jahrhundert in Basel geblüht hat, starb mit Christoph Rot im XVI. Jahrhundert aus.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HERALDIQUE

Nouveaux membres. — Nous avons le plaisir d'annoncer comme nouveaux membres :

MM. LOUIS DE SCHMID, lieutenant de la garde, Balistrasse 51, La Haye.

MAX HUBER, cand.-jur., Schiffbauerdamm 23/III, Berlin.

Dons reçus. — De M. **Hans von Grebel** : Die Familie Grebel, Blätter aus ihrer Geschichte gesammelt zur Erinnerung an die am 27. Oktober 1386 erfolgte Einbürgerung in Zürich. Für Freunde als Manuskript gedruckt.

De M. le Dr **E.-A. Stückelberg** : Verein für das historische Museum und für Erhaltung Baslerischer Alterthümer, Jahresberichte und Rechnungen, nebst einer Arbeit des Herrn Dr E. A. Stückelberg über die Mittelalterlichen Grabmäler des Basler Münsters. Jahr 1895. — Basel, R. Reich, 1896.

De M. **L. Bouly de Lesdain** : Les brisures d'après les sceaux (Extrait des *Archives héraldiques suisses*) par L. Bouly de Lesdain. Neuchâtel, imp. Rossier & Grisel, 1896.

De la **Société héraldique « Adler »** : Geschichte der K. K. heraldischen Gesellschaft Adler zu Wien, 1870-1895, Festschrift zur 25 jährigen Gründungsfeier. Selbstverlag der Gesellschaft 1896.

De la direction du **Journal héraldique généalogique et diplomatique italien** : Annuario della nobiltà italiana.

Nous avons le regret d'annoncer la mort de

M. Joseph Klemme,

membre correspondant de notre Société

décédé à Vienne le 18 décembre dernier à l'âge de 36 ans.

Membre zélé et ancien secrétaire, puis bibliothécaire de la Société héraldique « Adler » et rédacteur de ses publications, il était spécialement versé dans l'histoire de la noblesse dynastique de l'Europe entière. Doué d'une excellente mémoire et ayant beaucoup étudié l'héraldique et la généalogie, il pouvait en toute occasion et sans hésitation donner des renseignements précis et documentés.

Les annuaires du « Adler » et ceux des musées de la maison impériale contiennent bon nombre de savants articles dont il est l'auteur.

Notre Société perd en lui un correspondant à l'obligeance duquel il n'était jamais fait appel en vain.

¹⁾ Wäckernagel im Festbuch zur Eröffnung des Historischen Museums. S. 242.

²⁾ Die Kapelle bestand schon im Jahr 1316, Baugeschichte des Basler Münsters. S. 251.

³⁾ Nach Gross Epitaphia 97 und Tonjola Basilea sepulta befand sich auch in der Peterskirche eine Memorialtafel des Peter Rot; ausgeschlossen ist freilich nicht, dass unser Relief wie manche andere Denkmäler des Münsterkreuzgangs aus St. Peter oder aus der Barfüßerkirche stammt. Anhaltspunkte dafür fehlen aber.